

Süddeutsche Monatshefte S. m. b. S. München

(Z)

Während die Entente die ganze Welt erfüllt hat mit Wehklagen über die deutsche Verletzung der angeblichen Neutralität Belgiens, ist von deutscher Seite bis jetzt wenig geschehen zur Aufklärung über die Vergewaltigung eines wirklich neutralen Volkes, das mit allen Mitteln der Gewalt und des Völkerrechtsbruches durch Hunger und Martern aller Art entgegen seinen Lebensinteressen in den Krieg hineingezwungen werden soll. Ein unumstößlich treues Bild dieser Vorgänge entwirft das Mitte des Monats erscheinende Maiheft der Süddeutschen Monatshefte

Die Entente in Griechenland

Den Hauptinhalt des Heftes bilden die Berichte von Augenzeugen, insbesondere von Offizieren der griechischen Armee.

Beim deutschen Buchhandel einschließlich des Feld- und Bahnhofsbuchhandels dürfen wir ein besonderes Interesse für diesen Gegenstand ohne weiteres voraussetzen. Aber auch Firmen des verbündeten und solche des neutralen Auslandes werden das Durchdringen der Wahrheit um so bereitwilliger unterstützen, als eine raffinierte Postsperrre es den Griechen seit langem unmöglich macht, ihre Sache selbst zu führen.

Wünsche wegen besonderer Vertriebsmaßnahmen bitten wir umgehend dem Verlage der

**Süddeutschen Monatshefte, München,
Barerstr. 40**
mitzuteilen.

Preis des Heftes **Mark 1.80 ord., Mark 1.20 bar
und 7/6.**

**Auslieferung nur durch F. Volkmar,
Leipzig.**

(Z) Im Juni gelangt zur Ausgabe:

Heinrich Lohmann

Wo die Wälder Wache halten

Geschichten aus d. westfäl. Berglande

Pappband M. 6.—

Numer. Vorzugsausgabe in Leder auf Bütteln M. 25.—

Herr Dr. Castelle-Münster äußert sich wie folgt:

Ein junger westfälischer Dichter tritt in den großen Kreis der deutschen Schaffensgeister: Heinrich Lohmann. Eine ungemein lebendige Frische der Lebens- und Weltanschauung und eine starke bewußte Schlichtheit der Darstellung sind heute schon seine hervorstechendsten Eigenschaften. Er braucht keine große Welt, durch die seine Phantasie schweifen möchte und müßte. Ihm genügt ein kleiner Kreis von Menschen: Drei weltabgelegene Gebirgsdörfchen des Sauerlandes werden ihm zu der großen, von Freud und Leid erfüllten Menschenwelt, werden ihm im engen Raume ein Abbild des ganzen gewaltigen Menschenlebens. Er braucht auch nicht, wie so mancher junge Schöpfer, absonderliche Menschengestalten, verschrobene Käuze und Gesellen. Jedes, auch das einfachste Schicksal wird ihm zum künstlerischen Erlebnis, gibt ihm Freude und Schaffensdrang, zwingt ihn, fröhlich zu fabulieren oder innig mitzuleiden. Fernab dem Lärm des Alltags, „Wo die Wälder Wache halten . . .“ — so nennt er sein erstes Geschichtsbuch — liegt seine Welt. Und in diese Welt führt der junge Dichter uns mit seinem siegesfrohen heiteren Lächeln hinein und zwingt uns mit seiner sicheren, lebendigen Kunst, uns dort behaglich zu fühlen wie bei unseren besten deutschen Erzählern. Die sichere Beherrschung der Form, die ursprüngliche Darstellung und insbesondere die überlegende, erquickende Heiterkeit sind Offenbarungen einer vielversprechenden Begabung und einer ausgesprochenen Künstlernatur.

Friedrich Gersbach, Verlag, Hannover.